

---

**Von:** sachsen-anhalt@bauernbund.de  
**Gesendet:** Freitag, 21. Mai 2021 13:07  
**An:**  
**Betreff:** WG: Freitags - Brief 21.05.2021: Aufruf zur Wahl in Sachsen-Anhalt an Mitglieder, Mitarbeiter, Verpächter  
**Anlagen:** Wahlauf.ruf.pdf; ForderungenBauernbundWahl.docx

### Aufruf zur Wahl an Mitglieder, Mitarbeiter, Verpächter

Sehr geehrte Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Verpächter,

am 06.06.2021 ist Landtagswahl. Diese entscheidet über die Zusammensetzung des nächsten Landtages für die Zeit bis 2026 und damit über die neue Landesregierung.

Die letzten 5 Jahre mit der Kenia-Koalition aus CDU, SPD und GRÜNEN haben für den ländlichen Raum in Sachsen-Anhalt vieles verändert. Wir erlebten keine guten Jahre. Der ländliche Raum war nachrangig für die Politik, ja deren „Spielwiese“. Diese Kenia-Koalition war eine „Zwangsehe“. Sie war keine Koalition der Vernunft.

Für uns muss eine künftige Landesregierung auf einem **Koalitionsvertrag** gründen, der den Schutz des Eigentums, die Stärkung der Wirtschaftskraft der Unternehmen **der Land- und Forstwirtschaft sowie den ländlichen Raum nachhaltig ernst nimmt. Daran werden sich die Parteien, die sich in einer Koalition zusammenfinden, messen lassen müssen.** Es kann nur in Kooperation und Zusammenarbeit mit dem land- und forstwirtschaftlichen Sektor gehen, das ist der Anspruch.

Unser Anliegen an Sie ist:

1. **Gehen Sie wählen!** Nehmen Sie Ihr Recht zur demokratischen Mitbestimmung wahr. Ob mit Stimmabgabe am Wahltag oder rechtzeitiger Briefwahl, gehen Sie wählen!
2. **Informieren Sie sich** über die Wahlprogramme und Aussagen der zur Wahl stehenden Parteien. Wir haben dazu umfänglich informiert. Alle Informationen stehen Ihnen weiter über verschiedene Kanäle offen.
3. Die Grundlage eines künftigen Koalitionsvertrages, ergibt sich zumeist aus den **Wahl- und Grundsatzprogrammen** mit den Positionen und Zielen der Parteien. Diese werden selten bis gar nicht für Koalitionen aufgegeben.
4. Eines ist sicher: Wir werden **wieder eine Koalitionsregierung** bekommen. Protestwählen oder „Nicht-Wählen“ führen zu dem, was wir mit der Keniakoalition erlebt haben! Mithin entscheiden die Möglichkeiten zu bestimmten Koalitionen darüber, was eine kommende Regierung mit dem ländlichen Raum vorhat. **Wollen Sie also Ihre Ziele in der künftigen Landesregierung wiederfinden, dann reichen Protest- oder Nichtwahl nicht mehr aus!**
5. Wir brauchen eine starke **neue Landesregierung, welche die Interessen des ländlichen Raums kraftvoll vertreten kann.** Dazu können auch Sie beitragen.
6. Trotz allem Frust und Ärger der letzten Jahre: Jeder und Jede hat es in der Hand, die Geschicke des Landes mitzubestimmen. Dazu gehört, dass man sein Wahlrecht in Anspruch nimmt.

Seien Sie sicher, uns ist es ein Anliegen, dass Sie gut informiert in diese Wahl gehen und damit für die land- und forstwirtschaftliche Branche Ihr Wahlrecht wahrnehmen.



## Aufruf zur Wahl an Mitglieder, Mitarbeiter, Verpächter

Mai 2021

Sehr geehrte Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Verpächter,

am 06.06.2021 ist Landtagswahl. Diese entscheidet über die Zusammensetzung des nächsten Landtages für die Zeit bis 2026 und damit über die neue Landesregierung.

Die letzten 5 Jahre mit der Kenia-Koalition aus CDU, SPD und GRÜNEN haben für den ländlichen Raum in Sachsen-Anhalt vieles verändert. Wir erlebten keine guten Jahre. Der ländliche Raum war nachrangig für die Politik, ja deren „Spielwiese“. Diese Kenia-Koalition war eine „Zwangsehe“. Sie war keine Koalition der Vernunft.

Für uns muss eine künftige Landesregierung auf einem **Koalitionsvertrag** gründen, der den Schutz des Eigentums, die Stärkung der Wirtschaftskraft der Unternehmen **der Land- und Forstwirtschaft sowie den ländlichen Raum nachhaltig ernst nimmt. Daran werden sich die Parteien, die sich in einer Koalition zusammenfinden, messen lassen müssen.** Es kann nur in Kooperation und Zusammenarbeit mit dem land- und forstwirtschaftlichen Sektor gehen, das ist der Anspruch.

Unser Anliegen an Sie ist:

1. **Gehen Sie wählen!** Nehmen Sie Ihr Recht zur demokratischen Mitbestimmung wahr. Ob mit Stimmabgabe am Wahltag oder rechtzeitiger Briefwahl, gehen Sie wählen!
2. **Informieren Sie sich** über die Wahlprogramme und Aussagen der zur Wahl stehenden Parteien. Wir haben dazu umfänglich informiert. Alle Informationen stehen Ihnen weiter über verschiedene Kanäle offen.
3. Die Grundlage eines künftigen Koalitionsvertrages, ergibt sich zumeist aus den **Wahl- und Grundsatzprogrammen** mit den Positionen und Zielen der Parteien. Diese werden selten bis gar nicht für Koalitionen aufgegeben.
4. Eines ist sicher: Wir werden **wieder eine Koalitionsregierung** bekommen. Protestwahlen oder „Nicht-Wählen“ führen zu dem, was wir mit der Keniakoalition erlebt haben! Mithin entscheiden die Möglichkeiten zu bestimmten Koalitionen darüber, was eine kommende Regierung mit dem ländlichen Raum vorhat. **Wollen Sie also Ihre Ziele in der künftigen Landesregierung wiederfinden, dann reichen Protest- oder Nichtwahl nicht mehr aus!**
5. Wir brauchen eine starke **neue Landesregierung, welche die Interessen des ländlichen Raums kraftvoll vertreten kann.** Dazu können auch Sie beitragen.
6. Trotz allem Frust und Ärger der letzten Jahre: Jeder und Jede hat es in der Hand, die Geschichte des Landes mitzubestimmen. Dazu gehört, dass man sein Wahlrecht in Anspruch nimmt.

Seien Sie sicher, uns ist es ein Anliegen, dass Sie gut informiert in diese Wahl gehen und damit für die land- und forstwirtschaftliche Branche Ihr Wahlrecht wahrnehmen.



## **Forderungen des Bauernbundes Sachsen-Anhalt an die Parteien zur Landtagswahl 2021**

*Der Bauernbund Sachsen-Anhalt e.V. fordert im Vorfeld der am 06. Juni 2021 in unserem Land stattfindenden Wahl eines neuen Landtages die antretenden Parteien auf, die Landwirtschaft als systemrelevanten Wirtschaftszweig weiter zu stärken und zu fördern.*

*Im Sinne des geltenden Landwirtschaftsgesetzes steht die Einkommenssicherung unserer bäuerlichen Betriebe und die Stärkung des ländlichen Raumes als vorrangiges Ziel der Landespolitik für die nächsten Jahre.*

### **Landwirtschaft ist systemrelevant**

Wir stehen zu einer nachhaltig wirtschaftenden und auch nachhaltig ausgerichteten, vielfältig strukturierten Landwirtschaft unter marktwirtschaftlichen Bedingungen, bei der die Betriebe als systemrelevante Grundversorger ihrer Hauptaufgabe, der Produktion von Nahrungsmitteln, gerecht werden können.

Dabei sehen wir den Schutz der heimischen Standards, auch im internationalen Maßstab und regionale Wertschöpfungsketten als eine wesentliche Voraussetzung nachhaltiger Produktion.

Gewünschte höhere Standards, die auf Basis von reeller Nachfrage, ökonomischer Tragfähigkeit und vertraglicher Vereinbarung aller betroffener Marktpartner zustande kommen, müssen finanziell begleitet werden.

Von der Politik erwarten wir eine glaubwürdige Begleitung des Prozesses und Verlässlichkeit in ihren Entscheidungen. Die landwirtschaftlichen Betriebe brauchen Planungssicherheit und klare Entwicklungsperspektiven, das gilt sowohl für die Tierhaltung als auch im Acker- und Pflanzenbau.

Die ökologische Landwirtschaft ist auf Grundlage der Nachfrage zu fördern und auf einem wirtschaftlich vernünftigen Niveau zu halten.

### **Regionalität und Transparenz**

Eine gesicherte Nahrungsmittelversorgung aus überwiegend heimischer Erzeugung muss im Einklang mit den Wünschen der Verbraucher geschehen, insbesondere was Umweltschutz, Tierwohl und Produktsicherheit sowie Erhaltung der Kulturlandschaft betreffen.

Sowohl die landwirtschaftlichen Erzeuger als auch der Lebensmitteleinzelhandel verpflichten sich zu Transparenz und Aufklärung der Bevölkerung, z. B. über Herkunftskennzeichnung der verwendeten Rohstoffe, Produktionsbedingungen, Transportwege usw.

Die Landwirtschaft ist realitätsnah im gesamten Bildungssystem darzustellen, sodass die Wertschätzung des Berufes des Landwirtes und seine Arbeit in der Bevölkerung und beim Verbraucher sichtbar wird.

## **Umwelt- und Naturschutz in Kooperation mit der Landwirtschaft**

Naturschutzleistungen und Maßnahmen zum Insekten- und Artenschutz sind auf der Basis von Kooperationen und freiwilligen Vereinbarungen mit der Landwirtschaft zusätzlich zu honorieren. Dabei darf es nicht zu Verboten und zu einem Eingriff ins Grundeigentum kommen.

## **Schutz des Eigentums**

Die Politik soll geleitet werden vom Grundgedanken, dass die freiheitlich-demokratische Grundordnung in Deutschland und der EU auch für den Sektor Landwirtschaft gilt. Das bedingt eine Eigentumsgarantie und das Recht der ortsansässigen Landwirte, beim Kauf und der Pacht in ihren Entwicklungsmöglichkeiten nicht eingeschränkt zu werden.

Das bestehende Grundstückverkehrsgesetz und Landpachtverkehrsgesetz sind umzusetzen und zur Beseitigung der Umgehungsmöglichkeiten zu novellieren. Die Problematik der genehmigungsfreien Sharedeals ist mit in das Gesetz aufzunehmen.

Die freie Verfügbarkeit der Eigentümer über ihren Grund und Boden sowie über ihr Kapital muss gewahrt bleiben.

## **Agrarverwaltung**

Die bisherige Struktur in der Agrarverwaltung in Sachsen-Anhalt hat sich über Jahre bewährt und sollte nicht geändert werden. Das gilt sowohl für die Vereinigung von Landwirtschaft und Umwelt in einem Ministerium als auch für den Erhalt der Ämter für Landwirtschaft und Flurneuordnung als wichtige Ansprechpartner für die Landwirtschaftsbetriebe vor Ort.